

Ostheimer Zeitung 30.11.2011

Fit beim Energiesparen

mit herzlichen Grüßen
Christina

Diakonie und Kirche gehen gemeinsam gegen Armut vor

Ostheim. Zahlreiche Menschen, die bei uns von Armut betroffen sind, haben Mühe, die hohen und noch steigenden Energiekosten zu tragen. Die Wohnungen sind von der Beheizung her oft schlecht isoliert, alte Geräte wie z.B. Kühlschränke fressen unnötig viel Strom und es wird insgesamt zuviel Energie verbraucht. Allein in Schweinfurt gab es im Jahr 2010 wegen Energieschulden für 600 Haushalte eine Stromsperre.

Um dies durch Aufklärung und Veränderung möglichst zu verhindern, wurde vom Diakonischen Werk und von der Landeskirche in der Region Kitzingen, Schweinfurt und Rhön-Grabfeld ein Hilfsprojekt „fit beim Energiesparen“ in die Wege geleitet. „Vorreiter-Gemeinde“ ist dabei, neben Kitzingen-Stadtkirche und Schweinfurt-Christuskirche, Ostheim und Umgebung. Insgesamt gehört diese Maßnahme zu einer diakonisch-kirchlichen Initiative „f.i.t. – fördern, initiativ werden, teilhaben, weil Armut nicht ausgrenzen darf“. Ein Budget von drei Millionen Euro aus Kirchensteuern und Spenden wurde dafür landesweit über drei Jahre zur Verfügung gestellt.

Zu einer ersten Vorstellung der Thematik war kürzlich der Kirchenvorstand und der Ausschuss des Diakonievereins Ostheim versammelt. Der Projektleiter Siegfried Fuchs, Bad Neustadt/Saale, Sozialpädagoge beim Diakonischen

Werk Schweinfurt und kirchlicher Umweltberater, entwarf erste Schritte zum Vorgehen. Den Personen, die für sich Hilfe erbitten, soll in ihren Wohnungen unterstützende Beratung und gegebenenfalls ein Hilfsfonds zum Erwerb energiesparender Geräte zukommen. Dafür sind auch ehrenamtliche Mitarbeitende sehr willkommen. Sie werden zuvor in solche beratenden Gespräche zu Energie- und Sozialfragen eingeführt.

Skeptisch waren einige an dem Vorstellungabend, ob, besonders hier im ländlichen Raum, Betroffene ihre Scheu, manchmal Scham überwinden und ihre Situation vor anderen offenbaren. Andererseits sind durch persönliche Kontakte, durch die Arbeit der Schuldner- und Sozialen Beratung, besonders auch durch Kirchenvorstand und Diakonieverein Möglichkeiten vorhanden, auf einzelne Anfragen zuzugehen. Auch in Blick auf die Jobcenter ist Hilfe sinnvoll, da die angesetzten Pauschalen für Grundwärme in energetisch schlechten Wohnungen oft zu niedrig angesetzt sind. Projektleiter Fuchs wird alle diese Gesichtspunkte in die konkrete Planung einbeziehen.

Insgesamt ist es ein Versuch, von einem wichtigen Detail her das Thema „Armutsbekämpfung und Prävention“ als christliche Aufgabe gemeinsam anzugehen.

Pfarrer Chr. Schümann